



Eine Branche stellt sich neu auf 🥚 Fleischlose Ersatzprodukte und Clean Meat treiben Wachstum an 🥚



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.



Die Rügenwalder Mühle, einst gegründet in Pommern und lange ansässig in Niedersachsen, geht nun nach Köln. Das Kölner Familienunternehmen Pfeifer & Langen, zu dem etwa die Marken Diamant Zucker und funny-frisch gehören, übernimmt den Wursthersteller. Eine Meldung aus der laufenden Woche, die wohl von den meisten Anlegern überlesen wurde. Denn auch Rügenwalder ist in Privatbesitz und wird wie Pfeifer & Langen nicht an der Börse gehandelt. Zudem, was soll das schon, ein mittelständisches Unternehmen übernimmt ein anderes, na und?

Doch nicht ganz so schnell. Es stimmt schon, im Grunde genommen ist die Meldung zweitrangig, andererseits aber auch wieder nicht. Denn der Deal ist symptomatisch für eine ganze Branche, die sich in einem radikalen Umbauprozess befindet. Die komplette Lebensmittelbranche stellt sich neu auf. Es tobt ein Verteilungs- und Verdrängungswettbewerb par excellence. Hintergrund des Kampfes: Vegane und vegetarische Lebensmittel werden immer wichtiger. Rügenwalder Mühle, lange ein traditioneller Wursthersteller, wächst seit Jahren stark im Bereich fleischlose Ersatzprodukte. Beobachtern

des Deals ist klar, dass es bei der Übernahme vor allem um diesen Bereich geht. Laut Prognosen des Statista Consumer Market Outlooks soll der Pro-Kopf-Absatz von fleischlosen Ersatzprodukten in Deutschland von 410 Gramm im Jahr 2021 auf knapp 1,4 Kilogramm im Jahr 2027 steigen. „Wahrscheinlich wird man noch Wachstumsraten von 15, 20 oder 25 Prozent über die nächsten fünf bis vielleicht sogar zehn Jahre erwarten können“, so die Einschätzung von Olaf Stotz von der Frankfurt School of Finance & Management. Das sind Wachstumsraten, die man eher im Technologiebereich erwarten würde, aber garantiert nicht bei Lebensmitteln.

Nun, ich setze noch einen drauf. Da uns langsam, aber sicher das Klima um die Ohren fliegt, sage ich: Früher oder später wird die klassische Fleischindustrie, die ein wichtiger Produzent von klimaschädlichen Emissionen ist, völlig verschwinden, nicht nur in Deutschland, sondern weltweit. Stellt man dann noch in Rechnung, dass neben Fleischersatzprodukten aus Pflanzenproteinen das sogenannte Clean Meat auf den Markt kommen wird, also in Bioreaktoren gezüchtetes „richtiges“ Fleisch, wird klar, von welchen unglaublichen Dimensionen wir hier reden. Die Ernährung der Weltbevölkerung wird umgekrempelt, da reichen die mit „15, 20 oder 25 Prozent“ prognostizierten Wachstumsraten nicht aus. Das sehen auch die großen börsennotierten Lebensmittelhersteller so, die quasi täglich Übernahmen aus dem Veggie-Segment melden. Doch das ist nur der Anfang.

Das Weekly-Team wünscht allen Lesern ein schönes Osterfest und guten Appetit, vielleicht diesmal auch mit fleischlosen Produkten.



News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen		Volkswirtschaftsmeldungen		
Dienstag, 2. April 2024	Paychex, Zwalhen et Mayr	Montag, 1. April 2024	US	ISM-Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe März
Mittwoch, 3. April 2024	Ericsson, Ina Invest, mobilezone	Dienstag, 2. April 2024	DE	Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe März (endg.)
Mittwoch, 3. April 2024	Montana Aerospace, Nokia	Dienstag, 2. April 2024	US	Verbraucherpreise April (Vorabschätzung)
Mittwoch, 3. April 2024	Schlumberger	Mittwoch, 3. April 2024	EWU	Verbraucherpreise April (Vorabschätzung)
Donnerstag, 4. April 2024	CENIT, ConAgra Foods	Mittwoch, 3. April 2024	US	ADP-Beschäftigtenzahl ex Agrar März
Donnerstag, 4. April 2024	Inficon, JSFC Sistema	Mittwoch, 3. April 2024	US	ISM-Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor März
Donnerstag, 4. April 2024	Lamb Weston Holdings, Raiffeisen	Donnerstag, 4. April 2024	EWU	Protokoll der letzten EZB-Sitzung
Donnerstag, 4. April 2024	Rio Tinto, Storebrand	Freitag, 5. April 2024	DE	Auftragseingang Industrie Februar
Freitag, 5. April 2024	AIREISIS, Calida, Carnival Corp	Freitag, 5. April 2024	US	Neugeschaffene Stellen ex Agrar März

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpp.de.

„Osterhasen“ am Montag: Techhuber und Chartharry

Auch Ostermontag ist ein „Rendezvous mit Harry“-Montag. Also werden auch am kommenden Montag, dem 1. April, um 19 Uhr Trader Harald Weygand und Moderator Volker Meinel über charttechnische Chancen am Markt sprechen. Hinzu gesellt sich mit Sascha Huber ein wahrer Tech-Aktien-Profi als Special Guest. Die Sendung „Rendezvous mit Harry“ findet wie gewohnt Live auf YouTube statt. Informationen finden Sie [hier](#).



KI-Lupe von Egmond

Am Dienstag, dem 2. April, ist KI-Tag in der Sendung „Euer Egmond“. Der Fundamentalanalyst Egmond Haidt wird dabei einen Schwerpunkt auf Nvidia und Co setzen. Start ist wie gewohnt um 18 Uhr. Jüngst konnte Haidt wieder einmal Anlegerinnen und Anleger überzeugen. Beim Anlegertag in München war er gefragter Redner. Wer übrigens Egmond gerne als Podcast genießen möchte, kann ihn spätestens am Tag darauf, Mittwoch, 3. April, ab 9 Uhr auf [Spotify](#) und [Apple Podcast](#) hören.

DIE AKTIENANLEIHEN DER WOCHE

Hohe Kupons – für Sie ausgewählt.

MEHR ERFAHREN

Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpp.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpp.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 28. März 2024
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Italienischer FTSE MIB: Besser als der DAX ...

... aber noch weit entfernt vom Rekordhoch

Rund 32 Prozent legte der italienische FTSE MIB-Index in den vergangenen zwölf Monaten zu – und ließ damit auch den DAX deutlich hinter sich, der „nur“ um rund 21 Prozent vorrückte. Während der deutsche Premiumindex aber fast täglich neue Höchststände erreicht, ist das Marktbarometer der 40 größten und meistgehandelten Unternehmen an der Borsa Italiana noch weit von seinem im Frühjahr 2000 markierten Allzeithoch von rund 51.000 Punkten entfernt. Zu berücksichtigen ist dabei allerdings, dass der Italien-Index als Kursindex im Gegensatz zu seinem deutschen Pendant keine Dividenden berücksichtigt.

Hauptprofiteur der Zinswende

Ein Blick auf das konjunkturelle Umfeld zeigt, dass der FTSE MIB den DAX zunächst auch weiter überflügeln könnte, denn die italienische Wirtschaft brummt: Allein im Winterquartal 2023 wuchs sie im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,6 Prozent – während Deutschlands BIP um 0,3 Prozent schrumpfte. Diese Entwicklung dürfte sich im weiteren Jahresverlauf verstetigen. Während Italiens Wirtschaft laut OECD um 0,7 Prozent wachsen soll, liegen die Prognosen für Deutschland nur bei 0,3 Prozent. Der Abschwung



der Industrie nähert sich weltweit dem Ende, was dem verarbeitenden Sektor in Italien – dem zweitgrößten in der Eurozone – besonders in die Karten spielen sollte. Zudem gilt der hoch verschuldete Stiefelstaat als Nutznießer der erwarteten Zinswende. Der Zähler auf der Website des Thinktanks „Istituto Bruno Leoni“ zeigte zur Wochenmitte eine Staatsverschuldung von 2,91 Billionen Euro an. Entsprechend hoch ist der Zinshebel. Wird das Geld günstiger, sorgt dies für Erleichterungen bei der Refinanzierung.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	18.479,05	1,61	10,31	61,70
MDAX	Deutschland	27.135,75	2,71	-0,01	10,53
TecDAX	Deutschland	3.457,65	1,34	3,60	29,31
Euro STOXX 50	Europa	5.087,35	1,16	12,50	53,22
CAC 40	Frankreich	8.216,41	0,69	8,93	55,13
IBEX 35	Spanien	11.057,18	1,49	9,45	20,52
FTSE MIB	Italien	34.776,00	1,49	14,58	64,96
FTSE 100	Großbritannien	7.951,31	0,58	2,82	9,91
SMI	Schweiz	11.715,50	0,16	5,19	24,55
ATX	Österreich	3.533,98	1,53	2,88	16,99
Dow Jones	USA	39.760,08	-0,05	5,49	54,60
NASDAQ 100	USA	18.280,84	-0,22	8,65	149,72
S&P 500	USA	5.248,49	0,13	10,04	86,42
Russel 2000	USA	2.113,85	0,78	4,43	37,70
Nikkei 225	Japan	40.151,00	-1,82	19,98	90,89
Hang Seng	Hongkong	16.563,00	0,26	-2,70	-42,44
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.040,44	0,06	1,63	-0,46

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 28.03.2024; 09:20 Uhr

Glänzende Zeiten

Weshalb Gold derzeit nicht zu bremsen ist



Mitte vergangener Woche kletterte der Goldpreis erneut auf ein Allzeithoch von 2.223 Dollar je Feinunze. Ein Grund: Die US-Notenbank hatte kurz zuvor drei Zinssenkungen um jeweils 25 Basispunkte für dieses Jahr in Aussicht. Zwar erwarten Anleger schon seit einigen Monaten sinkende US-Zinsen, doch aufgrund der recht robusten US-Konjunktur stellten sich zuletzt immer mehr Investoren die Frage, wann und in welchem Umfang die Fed den Zinssenkungszyklus starten wird. Dass Fed-Chef Jerome Powell nun zumindest drei Zinssenkungen in 2024 andeutet, kam daher bei Gold-Anlegern besonders gut an.

Anleger warten auf US-Inflationsdaten

Wann genau der US-Leitzins gesenkt wird, ist derzeit aber noch immer ungewiss. Laut dem FedWatch Tool der Chicagoer Termin-

börse CME liegt die Wahrscheinlichkeit, dass der US-amerikanische Schlüsselzins nach der Juni-Sitzung der US-Notenbank niedriger liegen werden als derzeit, bei rund 70 Prozent. Ändern könnte sich dies allerdings an diesem Freitag, wenn in den USA die neuesten Inflationsdaten über die Ticker laufen. Einige Anleger vermuten offenbar nichts Gutes und gehen daher bereits lieber in Deckung. Nachdem einige Tage deutliche Zuflüsse bei ETFs zu verzeichnen waren, halten sich die Investoren seit Mitte vergangener Woche wieder etwas zurück. Dies bedeutet aber nicht, dass Gold nun kein Potenzial mehr bietet. Laut dem Branchenverband World Gold Council verharret das Gold-Interesse der Notenbanken weiterhin auf hohem Niveau, nachdem die Nachfrage 2023 mit 1.037 Tonnen bereits den zweithöchsten Wert seit Beginn der Aufzeichnungen erreicht hat.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Jun	85,76	0,65	11,26	41,56
WTI Crude Oil	Jun	81,14	0,76	13,42	51,44
Gold	Kasse	2.191,78	1,11	6,15	67,38
Silber	Kasse	24,43	-0,36	2,75	62,74
Platin	Kasse	897,00	-1,04	-9,90	7,17
Palladium	Kasse	1.004,45	0,05	-10,08	-25,49
Kupfer (Comex)	Mai	4,00	-0,36	2,83	39,10
Kupfer (LME)	3 Monate	8.852,00	-0,30	3,34	38,99
Aluminium (LME)	Sep	2.303,50	0,46	-3,68	21,64
Nickel (LME)	Sep	16.771,50	-4,41	0,60	30,26
Zink (LME)	Sep	2.442,00	-2,32	-8,51	-14,85

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 28.03.2024; 09:20 Uhr

Parität zum Euro rückt näher

Schweizer Notenbank schwächt den Franken

Damit hatten wohl nur die wenigsten Ökonomen gerechnet. Die Schweizer Nationalbank (SNB) hat vor allen anderen großen Notenbanken die Zinswende eingeleitet. Der Leitzins liegt nun bei 1,5 Prozent nach zuvor 1,75 Prozent. Der scheidende SNB-Chef Thomas Jordan begründete die Entscheidung mit dem erfolgreichen Kampf gegen die Teuerung. Im Februar lag die Inflationsrate mit 1,2 Prozent deutlich tiefer als in der Eurozone. Für den obersten Währungshüter der Schweiz ist damit das Ziel der Preisstabilität erreicht. Ein Grund für die Zinssenkung dürfte auch die schwächelnde Schweizer Wirtschaft sein: Die Notenbanker rechnen für dieses Jahr mit einem Plus von nur einem Prozent.

Hohe Zinsdifferenz spricht für den Euro

Die Zinssenkung hat den zuletzt begonnenen Abwärtstrend des Franken gegenüber der Gemeinschaftswährung einen zusätzlichen Schub verliehen. Mit rund 98 Rappen zahlten Devisenhändler für einen Euro so viel wie zuletzt im Juni vergangenen Jahres. Und: Es sollten nicht ausgeschlossen werden, dass der Euro auch weiterhin die Richtung vorgeben dürfte. Grund: Die Zinsdifferenz zwischen der

Schweiz und dem Ausland ist derzeit so groß wie nur ein Mal seit der Euro-Einführung im Jahr 1999. Dreimonatsgelder etwa werden in Deutschland 2,5 Prozentpunkte höher verzinst als in der Schweiz. Vor diesem Hintergrund weist der Franken ein immer noch recht hohes Niveau auf und müsste sich weiter abschwächen. Ändern könnte sich die Lage indes, wenn auch die EZB ihre Leitzinsen senkt.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0791	-0,29	-2,23	-3,82
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8558	-0,36	-1,30	-0,55
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9777	0,43	5,24	-12,50
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	35,0573	0,76	8,02	461,73
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	163,2900	-0,36	4,91	31,54
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6603	-0,09	2,45	4,70
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	20,4962	-0,26	1,48	25,11
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	151,3800	-0,04	7,33	36,85

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	133,22	0,59	-2,88	-19,94	2,31
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	99,58	0,43	-3,01	-22,97	4,00
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	119,16	0,12	-0,07	-8,06	3,65
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	128,15	0,23	-2,47	-21,26	2,80
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	110,73	0,16	-1,74	-11,06	4,21
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	120,16	0,65	-3,49	-19,91	4,35
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	145,84	0,25	-0,49	-4,87	0,70

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 28.03.2024; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Neue EU-Nachhaltigkeitsberichterstattung verbessert Transparenz



■ MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

In den kommenden Jahren wird die EU die neue Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) einführen. Sie verfolgt zwei Ziele: Ab 2025 und bis spätestens 2028 müssen zunächst große, später dann auch mittelgroße und unter bestimmten Umständen selbst kleine Unternehmen über ihre Nachhaltigkeit und die damit verbundenen Aktivitäten berichten. Man orientiert sich an den UNO-Nachhaltigkeitsfaktoren und will die Berichterstattung standardisieren. Dadurch soll auch die Sichtbarkeit der Nachhaltigkeitsinitiativen verbessert werden. CSRD verlangt eine Berichterstattung in zehn breiten Umwelt- und Sozialkategorien, die sich aus den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) ableiten. Es müssen 80 Themen bearbeitet und 1.100 Datenpunkte berücksichtigt werden. Hinzu kommen die Daten aus den Wertschöpfungsketten und hier in beide Richtungen, also „aufwärts“ (zu den Weiterverarbeitern) sowie „abwärts“ (zu den Endverbrauchern).

Für die Unternehmen bedeutet das viel Arbeit: Europaweit werden rund 50.000 Firmen und Geschäftseinheiten nach dem neuen Standard berichten müssen. Eingeschlossen sind auch die Tochterfirmen großer europäischer sowie teilweise auch nichteuropäischer Unternehmen. Für einige multinationale Konzerne schafft das neue Herausforderungen, weil diese vielfach bisher nicht so detailliert berichtet hatten. Grundprinzip ist die „doppelte Materialität“. Darunter versteht man die Wirkungsperspektive der produzierten Güter und Dienstleistungen („Impact materiality“) sowie diejenige aus Finanzsicht („Financial Materiality“). Es ergeben sich damit

zwei Sichtweisen, die sich idealerweise ergänzen. Die Einführung der CSRD erfolgt etappiert. Die großen Firmen sind 2025 zum ersten Mal dran, Grundlage ist hier das Geschäftsjahr 2024. Börsennotierte mittelgroße Firmen müssen 2026 zum ersten Mal gemäß CSRD berichten. Und spätestens 2028 kommen dann die Nicht-EU-Firmen mit nennenswertem Geschäft innerhalb der EU sowie die Unternehmen an die Reihe, die einen Aufschub beantragt haben.

Parallel zu diesem Fahrplan müssen die EU-Mitgliedsländer das CSRD-Regelungswerk in ihre nationalen Gesetze überführen. Bisher sind – Stand Mitte März 2024 – fünf Länder so weit. Die meisten EU-Länder übernehmen das CSRD-Regelungswerk und versehen es mit einer Art „Vergoldung“, wie man das am EU-Sitz in Brüssel bezeichnet. Darunter versteht man einige kleinere Anpassungen. Ob alle EU-Mitgliedsländer bis Anfang Juli die Gesetze verabschieden werden, ist derzeit noch offen. Für die Anlegerinnen und Anleger verbessert sich mit der Einführung der CSRD einiges, denn die neuen Berichte müssen nach den gleichen Spielregeln angefertigt werden, wie man sie von der Finanzberichterstattung her kennt. Das bedeutet, dass die Buchprüfer hier mitreden werden. Unternehmen, die nicht korrekt mitmachen, drohen empfindliche Strafen. Und auch hier ließ man sich von der Finanzberichterstattung inspirieren: Auch die Führungskräfte können haftbar gemacht werden.



© iStock.com/Harbutis

BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas Wealth Management ist zur „besten Privatbank in Asien für Nachhaltigkeitsthemen“ ernannt worden. Die Auszeichnung wurde vom renommierten Magazin *Euromoney* verliehen. Die Jury hob den hohen Anteil der verwalteten Vermögen hervor, die gemäß ESG-Kriterien bewertet werden. Dieser Anteil erreichte jetzt 79,5 Prozent. Noch höher ist der Anteil der Aktien, für die ESG-Einschätzungen vorgenommen werden. Für 99 Prozent des Aktienuniversums und 98 Prozent des Anleihe-Universums werden diese Einschätzungen ermittelt – sie helfen Investoren, ihre Anlageentscheidungen informiert zu treffen. ◀◀

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2024 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.